

**161/20** 1737 Oktober 9., Tänikon

Schreiben von Maria Euphemia Dorothea Ceberg an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend die Übersendung von Vögeln und einen Besuch im Kloster

---

**B** Äbtissin Maria Euphemia Dorothea<sup>1</sup> dankt ihrem «vetter»<sup>2</sup> für die Übersendung von Vögeln, die «hier»<sup>3</sup> äusserst rar sind. Sie bittet ihn, sie wissen zu lassen, wenn sie der hochadligen Familie<sup>4</sup> ferner etwas Angenehmes erweisen kann. Indessen ersucht sie ihren Vetter mitsamt Verwandten, sie und den Konvent «diseren» Herbst zu besuchen.

In einem Postskriptum bittet sie ihren Vetter höflich um Entschuldigung, dass sie ihre Schuldigkeit nicht persönlich abstatten kann, wozu ihr aufgrund der vielen Geschäfte die Zeit fehlt. Sie lebt mit der Hoffnung, ihn bald «hier»<sup>5</sup> bedienen zu können.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Maria Euphemia Dorothea Ceberg, ab 1737 Äbtissin von Tänikon.

---

<sup>2</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben, vgl. Zurlaubiana AH 161/21.

---

<sup>3</sup> Im Kloster Tänikon.

---

<sup>4</sup> Familie Zurlauben.

---

<sup>5</sup> Siehe Anm. 3.

---

<sup>6</sup> Vgl. auch Zurlaubiana AH 161/21.

---

AH 161, Bl. 29-30 • Bl. 30 leer.  
Original.

---